

04.10.2008

Den Armen eine Chance – Arbeit statt Almosen

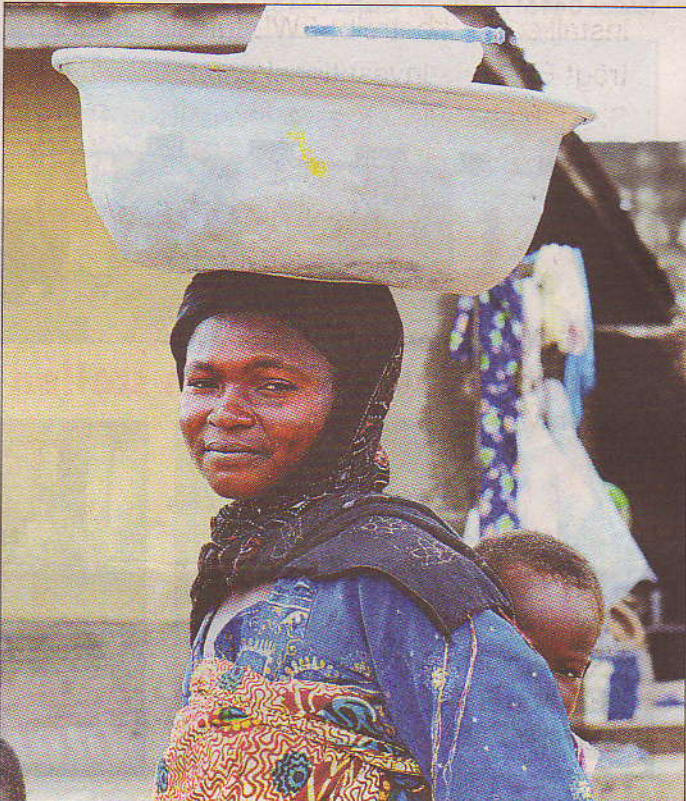
Kredite von Opportunity International

Mit Kleinkrediten Menschen aus der Armut führen – das hat sich Opportunity International zur Aufgabe gemacht. 1,1 Millionen Kreditnehmer wurden damit bisher erreicht. Bei der 4. Nordsee-Schau in Jever wird Opportunity International Deutschland seine Arbeit in fast 30 Ländern dieser Welt präsentieren.

Opportunity International vergibt keine Almosen, sondern Kleinkredite an Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Menschen, die bei Banken keinen Termin bekommen; die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei 137 Euro. „Wir wollen unseren Kreditnehmern auf Augenhöhe begegnen und sie bei ihrer Arbeit, ihrem Gewerbe

unterstützen – bei dem, was sie gut können. Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe geben“, erklärt Wolfgang Bönsch, Ansprechpartner für Interessierte am Opportunity-Info-Stand bei der Nordsee-Schau.

In Jever und Umgebung präsentiert sich Opportunity übrigens besonders gern: Nach einer Bankausstellung bildete sich hier im vergangenen Jahr der Freundeskreis Weser-Ems, der inzwischen tatkräftig mit Spendengeldern Kreditnehmerinnen in Ghana unterstützt. Und am 30. Oktober, 19.30 Uhr, wird es hier im Rathaus einen Gesprächsabend geben, bei dem Opportunity unter anderem sein neues Microschool-Projekt vorstellen wird.



Abiba Mumuni, Ölmüllerin aus Ghana. Mit kleinen Krediten können sich die Frauen schon eine Existenz aufbauen.

Kleinkredite sichern Leben

JEVER/BRM – Für Wolfgang Bönsch stellt ein Stand auf einer Wirtschaftsschau eine Premiere dar: Der Kommunikations- und Projektleiter von Opportunity International präsentiert die Arbeit seiner Organisation sonst eher bei sozialen Tagungen. Doch angesichts der Tatsache, dass der regional vor Ort agierende Freundeskreis Weser-Ems die Opportunity-Arbeit in Ghana unterstützt, nutzt Bönsch gerne die Chance, für Opportunity die Werbetrommel zu rühren. In Ghana hilft Opportunity zum Beispiel Menschen durch die Vergabe von Mikrokrediten.